



Nachruf auf P. Andreas Resch (1934–2026)¹

PETER MULACZ^a



Andreas Resch © Cincelli

(a) Österreichische Gesellschaft für Parapsychologie und Grenzbereiche der Wissenschaften (ÖGPP)
office@parapsychologie.ac.at

PLATINUM OPEN ACCESS
Creative Commons License 4.0
Attribution required.
No commercial use.



Pater DDr. Andreas Resch C.Ss.R (geb. 29.10.1934 in Steinegg, Südtirol) war von 1969 bis 2000 Professor für *Klinische Psychologie und Paranormologie* an der Accademia Alfonsiana der Päpstlichen Lateranuniversität/Päpstliche Universität Gregoriana in

¹ Der Nachruf erschien zuerst im Newsletter N° 90 der Österreichischen Gesellschaft für Parapsychologie und Grenzbereiche der Wissenschaften vom 29. März 2026.

Rom, 1978 Gründer des von ihm bis 1980² geleiteten *Instituts für Grenzgebiete der Wissenschaft* (IGW) in Innsbruck und 1974 des Resch-Verlags, wo er der Herausgeber mehrerer Zeitschriften und Buchreihen war; hervorzuheben ist dabei die Zeitschrift *Grenzgebiete der Wissenschaft* (GW), welche die Fortführung der von dem katholischen Verleger Josef Kral 1951 gemeinsam mit Abt Wiesinger³ initiierten Zeitschrift *Verborgene Welt* darstellt (wobei dann u. a. P. Mag. Ferdinand Zahlner, Nachfolger von P. Dr. Peter Hohenwarter in der Leitung der [längst erloschenen] *Arbeitsgemeinschaft für Parapsychologie* an der *Wiener Katholischen Akademie*, als Mitherausgeber fungierte). Alle Nummern der Zeitschrift GW von 1951 bis zum Ende ihres Erscheinens können nunmehr kostenlos heruntergeladen werden.⁴

Weiters war er Initiator der IMAGO MUNDI-Kongresse, die zunächst an verschiedenen Orten, dann – nach dem Ausbau des IGW-Gebäudes – immer in Innsbruck abgehalten wurden, zeitweise alternierend mit den *Basler Psi-Tagen*. Von den Imago Mundi-Kongressen sind 15 Jahressbände erschienen. Unter den Referenten dieser Kongresse finden sich viele bekannte Namen, z. B. W. H. C. Tenhaeff, Gerda Walther, Gabriel Marcel, Hubert Larcher, Gebhard Frei, Erwin Nickel, Ernst Benz, Georg Sigmund, Werner Bonin, Wilhelm Gauger u. v. a. m.

Es wäre zu kurz gegriffen, nur die organisatorischen Aspekte von Reschs Wirken in seinem Verlag und im Kongressbetrieb zu erwähnen; selbst verfasste er mehrere Bücher und zahlreiche Aufsätze, viele davon thematisch an der Schnittstelle von Parapsychologie und Religion bzw. Theologie angesiedelt, wozu ihn sein Doppelstudium der Psychologie und der kath. Theologie prädestiniert hatte. Die Themen beinhalteten u. a. Wunder von Seligen und Heiligen, Kanonisationsverfahren, die Erscheinungen am Wallfahrtsort Medjugorje und andere Marienerscheinungen, Geister, Sindone und Schleier etc.

Die von ihm verwendete Begrifflichkeit weicht vom Üblichen ab. Er bezeichnete die Disziplin in ihrer Gesamtheit nicht als Parapsychologie, sondern als *Paranormologie*, wobei dieser Oberbegriff die Gebiete Paraphysik, Parabiologie, Parapsychologie und Parapneumatologie umfasst; seine Vorstellung vom Wesen der menschlichen Seele hat die Aspekte Psyche (*ψυχή*) und Pneuma (*πνεῦμα*) unterschieden – das war ihm ein besonderes Anliegen. Seine Terminologie hat sich aber nicht durchgesetzt.

2 1980 erfolgte die Umwandlung in einen gemeinnützigen Verein, als solches besteht das IGW nach wie vor. Der URL für das IGW incl. GW und aller anderen Aktivitäten lautet: <https://www.imagomundi.biz/>

3 Wiesinger O. Cist., A. (1948): *Okkulte Phänomene im Lichte der Theologie*. Styria.

4 <https://www.imagomundi.biz/gw/>

Ein Anliegen war es ihm auch, an die *Psychotronik* – Bezeichnung der Parapsychologie in den damaligen Warschauer Pakt-Staaten – anzudocken, wie dies als erstem wohl Stanley Krippner gelungen ist. Für die 1973 gegründete *Internationale Gesellschaft für Psychotronische Forschung* (IAPR) gab er die Zeitschrift *Psychotronik* heraus, die allerdings nach der dritten Nummer ihr Erscheinen einstellen musste.⁵

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass Resch ob seiner Befassung mit Parapsychologie bzw. Grenzgebieten auch kirchlicher Widerstand entgegenschlug, was er unbekümmert ertragen hat.

Als Priester wirkte er jahrzehntelang im Redemptoristenkloster von Innsbruck; seinen Lebensabend verbrachte er im Redemptoristenkloster von Gars am Inn in Bayern, wo er am 01. Februar 2026 verstarb und wo er am dortigen Klosterfriedhof seine letzte Ruhe gefunden hat.

⁵ Download möglich: <https://www.imagomundi.biz/psychotronik/>